

# Kelsterbacher Sport-Brief

## Erstes Badmintonturnier

### Wieder Rummel im Dschungel

Kelsterbach -elm- Die Fastnachtskampagne 1977/78 ist kurz! Deswegen weisen die Paddler-Gilde und der Freizeit-Sport-Club Kelsterbach schon jetzt auf ihren gemeinsamen Maskenball am Fastnachtsfreitag, 3. Februar, hin. Die „Keulengilde“ behält ihr so erfolgreiches Motto bei. Der „Rummel im Dschungel“ zieht allerdings in die größere Mehrzweckhalle I um! Die Organisatoren haben sich bereits wieder einige Überraschungen einfallen lassen.

FA 22.12.77

Kelsterbach (hth). — Eine neue Sportart hat sich in der Untermainstadt etabliert: Badminton. Eingeführt wurde das schnelle, spannende Spiel nicht von einem eigens dazu gegründeten Verein, sondern vom auf allen Gebieten rühri- gen Freizeit-Sportclub, dem FSC. Rund 30 Spieler tummelten sich beim ersten Badmintonturnier in Kelsterbach in der Sporthalle an der Gesamtschule.

Badminton wertet man auch beim FSC, bei dem eine ganze Reihe von Sportarten freizeitmäßig betrieben wird, als den „größten Erfolg seit Gründung des Vereines, außer Fußball“. So ziemlich jeder hat in seinem Leben schon einmal Badminton gespielt, das englische Wort meint nämlich nichts anderes als Federball, ein Freizeitvergnügen, das jeder schon einmal praktiziert hat. Badminton ist die Wettkampfform des Federballspiels. In seinem Reglement ähnelt es stark dem Volleyball, gespielt wird in einem Feld und über ein Netz. Einzel, Doppel und gemischtes Doppel sind die Disziplinen.

Wer die Freizeitsportler beim Turnier beobachtete, der mußte staunen, was man alles mit dem Schläger und dem Ball kann, welche Kunststückchen im

Spiel möglich sind. Dabei ist es, so sagen die Spieler, ganz einfach. Niemand hat ernsthaft trainiert, man spielt eben, weil es Spaß macht, und schon nach



Auf sechs Feldern wurde gleichzeitig Badminton gespielt, als der FSC Kelsterbach zum ersten Badmintonturnier einludt. — Da die Freizeitsportler Wert darauf legen, daß Frauen und Männer möglichst gemeinsam Sport treiben, gab es im „Mixed-Doppel“ einen Wanderpokal. Uta Fraiss und Wolfgang Hörauf gewannen diese Disziplin. Hinter ihnen stehen die Zweitplatzierten, Manuela Kins und Rolf Staab.

Fotos: Blum

### Eine Weihnachtsparty mit Glühwein und Bratäpfeln

#### FSC ehrte auch die Sieger des Badminton-Turniers

Kelsterbach (ie). — Der Kanu-Club hatte dem Freizeit-Sport-Club sein Vereinsheim zur Weihnachtsparty zur Verfügung gestellt. Viele sind nämlich Mitglieder in beiden Clubs.

Die FSCler scheinen eine besondere Schwäche für den Wassersport zu haben, nun auch zum Kanu-Klub, nachdem man ja bereits recht erfolgreich, auch finanziell, eine Verbindung mit der Paddlergilde eingegangen ist. Die Vorbereitungen zum „Rummel im Dschungel“, dem gemeinsamen Maskenball beider Vereine mit geradezu sensationellem Erfolg, laufen bereits wieder auf Hochtouren.

Bei flotter Musik, Glühwein, mit Heidelbeeren, gefüllten Bratäpfeln und viel guter Laune verbrachte man einen recht angenehmen Abend.

In das Fest eingebettet war die Siegerehrung für das erste Kelsterbacher Badmintonturnier, an dem sich rund 30 Freizeit-Federballspieler beteiligt hatten. Das Dameneinzel gewann Renate Treutel vor Christa Pfennig, bei den Herren setzte sich Wolfgang Hörauf vor Rolf Müller durch. Wolfgang Hörauf gewann gemeinsam mit Uta Fraiss auch das Mixed, im Herren-Doppel siegte die Kombination Uwe Stahl/Eberhard Przypadlo vor Rolf Staab/Dieter Aurast. Das Doppel der Damen schließlich gewannen Anne Pöhling und Petra Martschin.

wenigen Wochen beherrscht man Ball und Schläger. Was mitunter aussieht wie artistische Meisterleistungen, gepaart mit kluger Berechnung, ist, so wie man es beim FSC betreibt, nicht mehr als etwas Übung, bei der das Vergnügen im Vordergrund steht. Dabei ist Badminton ausgesprochen anstrengend. Man ist ständig in Bewegung, das dauernde Schlagen zehrt an den Kräften.

Insgesamt 16 Männer und 8 Frauen waren es, die sich beim ersten Kelsterbacher Badmintonturnier beteiligten. Dazu kamen einige Aktive, die sich nur in den Doppeln beteiligten. Wegen des unverhofft großen Andranges spielte man in einer einfachen K. o.-Runde, insgesamt 59 Spiele waren zu absolvieren, bevor alle Sieger ermittelt waren. Teilweise spielte man auf acht Feldern gleichzeitig.

NP 8.12.77